

AT-Bewerbung: Philosophie mit und nach Marx

„Marx an die Uni!“ – Unter diesem Motto gab es in den letzten Jahrzehnten bereits einiges an Forderungen, Initiativen und Publikationen. Teilweise von kurzfristigem Erfolg geprägt, muss man aber insgesamt feststellen: ein konsequentes Angebot, die Marxsche Theorie im universitären Betrieb zu studieren, ist im Endeffekt immer abhängig von Motivation und Nerven einiger Studierender. Die Zeiten der großen Marx-Seminare oder -Vorlesungen scheinen vorbei zu sein. Aber wo kein Angebot, da doch eine große Nachfrage. Gerade in Frankfurt, wo die Uni sich, mittels Plätzen, Straßen und einem eingesperrten Schreibtisch, mit dem fast schon mythologisch aufgeladenen Namen „Frankfurter Schule“ schmückt, wird kritische Wissenschaft mehr und mehr verdrängt. Während es glücklicherweise noch Dozierende gibt, die Kritische Theorie in ihren Veranstaltungen behandeln, wird Marx entweder mit ein bis zwei Texten abgearbeitet oder gänzlich vorausgesetzt. Das halte ich weder für sonderlich produktiv noch für inklusiv. Im Sinne einer kritischen und vor allem kollektiven Wissensproduktion sollen in diesem AT deswegen einige zentrale Marx-Texte sowie weiterführende marxistische Literatur gelesen und diskutiert werden.

Beginnend mit den früheren Schriften von Marx (und Engels) wird vor allem ein philosophisch geprägter Zugang zum Marxismus gegeben, um dann mit einer kurzen Kapital-Lektüre zu verstehen, inwiefern Marx eben nicht nur Ökonom war. Mit einem Auszug aus den *Pariser Manuskripten* soll eine philosophische Dimension der Kapitalismuskritik eröffnet werden, die heutzutage oft vernachlässigt wird. Wir werden uns in der *Deutschen Ideologie* die geschichtsphilosophische Theorie des Historischen Materialismus in seinen Ursprüngen anschauen, die sich ab den 1840ern bis zum Ende des Marxschen Schaffens zog. Eine Lektüre des ersten Kapitels von Marx' Hauptwerk, dem *Kapital*, wird uns zeigen, inwiefern Marx Kritiker der politischen Ökonomie und nicht einfach kritischer Ökonom war. Mit Georg Lukács und Karl Korsch werden wir uns mit zwei der bedeutendsten marxistischen Theoretiker des frühen 20. Jahrhunderts beschäftigen, die maßgeblich zur Geburt des sogenannten Westlichen Marxismus beitrugen. Der Abschluss mit Horkheimer und Adorno dient dazu, eine Weiterführung des kritischen Impulses der Marxschen Theorie zu skizzieren, die sich nicht plump einer vermeintlichen Orthodoxie verschreibt, sondern nicht davor zurückschreckt, auch über Marx hinauszudenken.

Das AT ist ganz bewusst als Ein- und Hinführung zum Marxismus und davon inspirierten Strömungen gedacht; Vorkenntnisse sind also nicht erforderlich.

Tutoriumsplan

SITZUNG	LEKTÜRE
1	Einführung, Vorstellung
2	Marx: Entfremdete Arbeit (in: Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844; MEW, Bd.40)
3	Marcuse: Neue Quellen zur Grundlegung des historischen Materialismus
4	Marx & Engels: Die deutsche Ideologie, Auszug (in: MEW, Bd.3)
5	Marx & Engels: Die deutsche Ideologie, Auszug
6	Marx: Das Kapital, 1. Kapitel, Abschnitt 1-2 (in: MEW, Bd.23)
7	Marx: Das Kapital, 1. Kapitel, Abschnitt 3
8	Marx: Das Kapital, 1. Kapitel, Abschnitt 4
9	Lukács: Das Phänomen der Verdinglichung (in: Geschichte und Klassenbewusstsein)
10	Lukács: Das Phänomen der Verdinglichung
11	Korsch: Marxismus und Philosophie, Auszug tba.
12	Horkheimer: Traditionelle und kritische Theorie (in: GS, Bd.4)
13	Adorno: Beitrag zur Ideologienlehre (in: GS, Bd.8)
14	Abschlussdiskussion